

KAB Diözesanverband Köln



Bericht der Diözesanleitung 2024



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

- 1. WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär**
- 2. Vorbild Nikolaus Groß - Erinnern, Gedenken und Engagieren**
- 3. Damit die KAB wirken kann**
 - 3.1 Die Diözesangeschäftsstelle**
 - 3.2 Die Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung**
 - 3.3 Der Kontakte zu Vereinen und den Stadt-/Kreisverbänden**
 - 3.4 Die Gremienarbeit**
 - 3.4.1 Diözesantag 2023**
 - 3.4.2 Diözesankonferenz 2024**
 - 3.5 Die Öffentlichkeitsarbeit**
- 4. Damit die KAB politisch wirksam ist**
 - 4.1 WERTvoll arbeiten - menschenwürdig statt prekär**
 - 4.2 Die Lohngerechtigkeit**
 - 4.3 Das Garantiertes Grundeinkommen.**
 - 4.4 Gespräche mit Politiker*innen**
- 5. Damit die KAB spirituelle Heimat bietet**
Spirituelle Veranstaltungen und Angebote
- 6. Damit die KAB**
Weiterbildung und Gemeinschaft ermöglicht
Die Bildungsveranstaltungen
- 7. Damit die KAB Banden bilden kann**
 - 7.1 Die Vernetzung innerhalb der KAB**
 - 7.1.1 Die strukturierte Zusammenarbeit innerhalb des KAB-Bundesverbandes
 - 7.1.2 Die informelle Vernetzung im KAB Bundesverband
 - 7.1.3 Die Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
 - 7.2 Kontakte und Vernetzung im Erzbistum Köln**
 - 7.2.1 Die Kontakte zum Erzbistum
 - 7.2.2 Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände und im Diözesanrat
 - 7.3 Die Zusammenarbeit mit der CAJ**
 - 7.4 Die Zusammenarbeit mit der**
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)
 - 7.4.1 Die Zusammenarbeit mit der
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)
 - 7.4.2 Die Angebote für ehrenamtliche Richter*innen
- 8. Damit die KAB 2030 Rechtsschutz gewährleisten kann**
Der Rechtsschutz
- 9. Damit die KAB 2030 finanziell abgesichert ist.**

1. WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär

Wisst ihr noch, was ihr gemacht habt, als die Meldung kam, dass Bundeskanzler Olaf Scholz Finanzminister Christian Lindner entlässt? Ob dieser 6. November 2024 an dem die „Ampelkoalition“ zerbrach einer jener Tage sein wird, von denen wir wissen, wo wir waren und was wir gemacht haben, als uns die Meldung erreichte, wird wohl erst die Zukunft zeigen. Wahrscheinlich ist es davon abhängig, wie es weitergeht, wie die Wahlen am 23. Februar ausgehen, ob und wie es einer zukünftigen Regierung gelingt, all die Fragen, die derzeit offen sind, zu beantworten. Wahrscheinlich hängt es auch davon ab, ob es gelingt, den sozialen Frieden in Deutschland zu sichern. Wir haben uns im Berichtszeitraum intensiv mit dem Themenbereich „sozialer Frieden und soziale Gerechtigkeit“ beschäftigt. Gerne erinnern wir uns u.a. an die vielfältigen Gespräche, zu denen unsere Ausstellung „Die unsichtbaren Kronen“ einlud. Wir richteten in diesem Jahr vielfach den Blick auf jene Mitglieder unserer Gesellschaft, die häufig wenig Beachtung finden und sich auch als Wahlkampfthema nicht gut eignen. Wir wollen für sie Partei ergreifen und sie dabei unterstützen, sich selbst für ihre Belange stark zu machen. Im Detail könnt dies auf den folgenden Seiten nachlesen. Darüber hinaus haben wir auch aufgeschrieben, wer unsere Partner*innen waren und wie wir die Zusammenarbeit im Verband gestaltet haben. Wir freuen uns darauf beim Diözesanitag mit Euch darüber ins Gespräch zu kommen.

Eure Diözesanleitung

2. Vorbild Nikolaus Groß – Erinnern, Gedenken und Engagieren

Jedes Jahr gedenkt die KAB der Ermordung des Christen, Gewerkschafters und Widerstandskämpfers Nikolaus Groß, der im Januar 1945 durch die Nationalsozialisten hingerichtet wurde und lädt unter der Überschrift „Widerstand und Widerstehen“ zu weiteren Veranstaltungen ein. Ziel dieser Veranstaltungen ist es die Erinnerung an das Vorbild Nikolaus Groß und die Zeit, in der er wirkte, wachzuhalten und darüber hinaus dazu aufzufordern, unsere Demokratie zu schützen. Geschichte lernen soll zu einem Wissen führen, aus dem Gewissen wird. Unter anderem lud die KAB neben der Gedenkveranstaltung zu einem Stadtpaziergang zu Orten jüdischen Lebens in Köln, einem Vortrag zur 1700jährigen jüdischen Geschichte in Deutschland und einer Fahrt zum Geburtshaus Nikolaus Groß' ein. Weil Erinnerungskultur und Demokratie eng miteinander verknüpft sind, seien an dieser Stelle auch jene Veranstaltungen genannt, die sich inhaltlich mit dem erstarkenden Rechtspopulismus bzw. dem Schutz der Demokratie beschäftigten, die Onlineveranstaltung zum Thema Rechtspopulismus und Kirche, sowie die gemeinsam mit dem Bildungswerk der KAB Aachen durchgeführte Bildungsfahrt nach Berlin.

Über die Bildungsveranstaltungen hinaus hat sich die Diözesanleitung dem Themenkomplex Erinnerungskultur und Schutz der Demokratie gewidmet. Dies geschah z.B. durch ihr Engagement in der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus oder die Beteiligung an Veranstaltungen wie dem Schweigemarsch anlässlich des 9. November 1938.

Es gibt weiterhin wenig Anlass das Engagement im Bereich Gedenken und Erinnern bzw. das Engagement für Demokratie und Menschenwürde zurückzufahren. Im Gegenteil: Wir sind weiter davon überzeugt, dass wir bei aller Kritik, die auch wir an den Entscheidungen politisch handelnder Personen haben, die Werte, die unserer Demokratie zu Grunde liegen, verteidigen müssen. Wir wollen mit unserem Engagement im Bereich Erinnerungskultur und Demokratieförderung zum einen Position beziehen, Solidarität deutlich machen und gleichzeitig zum Mittun auffordern.

3. Damit die KAB 2030 wirken kann

Mit der Entscheidung des Erzbistums Köln, im Rahmen des sogenannten Pastoralen Zukunftsweges, die Zahl der Pfarrgemeinden wie wir sie bislang kannten drastisch zu reduzieren, stand fest, dass auch die KAB sich wird verändern müssen. Es galt und gilt Weichen zu stellen, um die KAB so aufzustellen, dass sie auch zukünftig politisch wirksam sein kann, spirituelle Heimat bietet und Weiterbildung und

Gemeinschaft ermöglicht. Welche Schritte dazu im letzten Jahr unternommen wurden, ist im Folgenden nachzulesen.

3.1 Die Diözesangeschäftsstelle

In der Diözesangeschäftsstelle sind derzeit Annika Triller als Diözesansekretärin mit 75% Beschäftigungsumfang, Ann-Kathrin Wiemer, geb. Windhuis als Referentin für Geistliche Verbandsleitung und Referentin für Verbandsentwicklung mit jeweils 50% Beschäftigungsumfang und die Verwaltungsmitarbeiterin Stefanie Seeländer mit 100 % Beschäftigungsumfang für den Verband tätig. Unterstützt werden die drei regelmäßig ehrenamtlich von der ehemaligen Verwaltungsmitarbeiterin Karin Klemps, die vor allem bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen eine wichtige Stütze ist.

Die Diözesanleitung dankt den Mitarbeitenden für ihr außerordentliches Engagement für den Verband.

3.2 Die Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung

Im Berichtszeitraum sank die Zahl der Mitglieder auf 1.611. Der Rückgang der Mitgliederzahlen ist vor allem auf das hohe Durchschnittsalter unserer Mitglieder zurückzuführen. Leider hat der Diözesanverband im vergangenen Jahr auch durch Vereinsauflösungen Mitglieder verloren, obwohl sich die Diözesanleitung immer darum bemüht Mitglieder in diesem Fall zu halten. Der Erfolg der Bemühungen ist stark davon abhängig, ob die Vorsitzenden, auf deren Initiative in der Regel Vereinsauflösungen stattfinden, weiterhin für die KAB werben und die Diözesanleitung in den Prozess der Auflösung eingebunden ist. Es gibt aber auch Neumitglieder. Im Berichtszeitraum traten 22 Menschen in die KAB ein. Die Zugänge sind dabei sehr unterschiedlich: es gibt sowohl Beitritte über Basisgruppen, Beitritte, die durch den Rechtsschutz motiviert sind, aber auch Beitritte über die Homepage des Bundesverbandes.

Dass die Mitgliederzahlen auch in den kommenden Jahren sinken werden, muss auf Grund der Altersstruktur des Verbandes als Realität anerkannt werden. Es wäre wünschenswert, wenn Vereinsauflösungen nicht zusätzlich zu einem Mitgliederschwund führten. Zuversichtlich stimmt weiterhin, dass trotz aller widrigen Umstände jährlich Menschen ihre Bereitschaft zur Mitgliedschaft erklären. Wir müssen mutiger und selbstbewusster auf Nicht-Mitglieder zugehen, die wir mit unseren Bildungsveranstaltungen durchaus erreichen, und bei ihnen um den Beitritt werben.

3.3 Die Kontakte zu Vereinen und den Stadt-/Kreisverbänden

Die Diözesanleitung war in der Regel auf Anfrage in Kontakt mit Vereinen und den Stadt-/Kreisverbänden. Die Themen reichten von der Unterstützung bei Auflösungen, über die Hilfe bei der Betreuung von Ständen bis hin zu der Bitte Vorträge zu halten.

Wir sind uns bewusst, dass der Kontakt zu Vereinen und Stadt-/Kreisverbänden für das Miteinander in der KAB von großer Bedeutung ist. Leider verfügt die Diözesanleitung nicht über die personellen Ressourcen jede Stadt-/Kreiskonferenz zu besuchen. Dennoch möchten wir dazu ermutigen, meldet Euch bei Fragen und wenn ihr Unterstützungsbedarf habt. Nutzt die Gelegenheit, bei Veranstaltungen mit uns in Kontakt zu kommen.

3.4 Die Gremienarbeit

3.4.1 Der Diözesantag 2023

Am 28. Oktober 2023 kamen die Delegierten der KAB im Erzbistum Köln zum Diözesantag in Erkrath zusammen. Neben dem Bericht der Diözesanleitung und einem Studienteil zum Thema „Wertvoll arbeiten und sozialer Frieden“, standen vor allem das 125 jährige Jubiläum des Verbandes sowie die Überarbeitung der Satzung im Mittelpunkt des Interesses. Nach intensiven Beratungen konnte der Antrag zur Anpassung der Satzung, der als größte Veränderung die Einführung einer jährlichen Mitgliederversammlung, den Wegfall der Diözesankonferenzen und eine Veränderung des Diözesanvorstandes vorsieht, beschlossen werden.

3.4.2 Die Diözesankonferenz

Im Berichtszeitraum fand eine letzte Diözesankonferenz statt. Am 9. März 2024. kamen die Delegierten in Köln zusammen. Ziel war es die Aufgaben, die laut der alten Satzung der Diözesankonferenz oblagen, an den Diözesantag zu überweisen. Alle dazu vorliegenden Anträge erhielten die nötige Mehrheit.

Wir sind froh, dass Diözesantag und Diözesankonferenz die Weichen gestellt haben für eine Verschlankung und eine bessere Durchlässigkeit der Strukturen. Wir sind gespannt, wie sich die Veränderung zukünftig auswirkt und freuen uns auf den ersten Diözesantag, den wir als Mitgliederversammlung durchführen.

3.5 Die Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird zwischen der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit unterschieden. Die interne Öffentlichkeitsarbeit wird vor allem mit Hilfe des vierteljährlich erscheinenden Rundbriefes bedient, den alle Vorsitzenden und bei Bedarf die Kassierer*innen per Mail oder Post zugesandt bekommen. Er gliedert sich in der Regel in einen Teil der sich ausschließlich an die Empfänger*innen richtet und einen Teil, der mit der Bitte versehen ist, ihn an die Mitglieder weiterzuleiten.

Neben dem Rundbrief erhalten Mitglieder und Interessierte den monatlichen Newsletter, der üblicherweise über die bevorstehenden Bildungsveranstaltungen informiert und dazu einlädt. Im Berichtszeitraum ist der Newsletter darüber hinaus um inhaltliche Informationen erweitert. Zwei Sondernewsletter erschienen zum Diözesantag.

Jederzeit können sich Interessierte auch über die Homepage informieren. Der Relaunch derselben ist inzwischen abgeschlossen. Die neue Ansicht wirkt vor allem auf mobilen Geräten. Die Rubriken sind übersichtlicher. In der Regel wird die Homepage spätestens vor der Versendung des Newsletters mit neuen Inhalten gefüllt.

Neben der Homepage nutzt der KAB-Diözesanverband, je nach zeitlichen Kapazitäten, die Facebookseite, um Veranstaltungen anzukündigen oder über sie zu berichten. Ferner werden dort Artikel zu den aktuellen inhaltlichen Themen geteilt. In weiteren Sozialen Netzwerken ist die KAB nicht vertreten. Ideen dazu, wie die Reichweite hier erhöht werden kann, wurden angedacht, sind aber noch nicht beschlossen und umgesetzt. Zum Bereich der externen Öffentlichkeit zählt ferner die klassische Pressearbeit. Die bleibt weiterhin extrem ausbaufähig.

Im Bereich der internen Öffentlichkeit ist die KAB aus Sicht der Diözesanleitung gut aufgestellt. Mit dem Rundbrief und dem Newsletter gibt es zwei verlässliche Medien, mit denen Mitglieder über die Tätigkeit und Angebote des Diözesanverbandes informiert werden. Gut, dass der Relaunch der Homepage abgeschlossen wurde. Im Bereich der externen Öffentlichkeitsarbeit bleiben wir hinter dem zurück, was wünschenswert wäre. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen und fachlicher Expertise ist mehr aber zurzeit nicht möglich. Es ist wichtig hier die bisherigen Überlegungen fort- und umzusetzen.

4. Damit die KAB 2030 politisch wirksam ist

Die Interessen von Arbeitnehmer*innen zu vertreten hat sich die KAB mit ihrer Gründung zur Aufgabe gemacht. Die Themen, die dabei im Berichtszeitraum im Mittelpunkt standen und die Art wie die KAB im Erzbistum Köln auf sie aufmerksam gemacht hat, werden im folgenden Berichtsteil vorgestellt.

4.1 WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär

Das derzeitige Schwerpunktthema der KAB „WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär“ bildet die Klammer für viele Themen, die zur DNA der KAB gehören und denen wir je eigene Kapitel in diesem Bericht widmen. Dazu gehören die Themen Lohngerechtigkeit und Grundeinkommen.

Darüber hinaus haben wir uns mit den Auswirkungen prekärer Arbeit in Veranstaltungen zum Thema Altersarmut und Kinderarmut beschäftigt und uns im Rahmen von Studientagen auf Borkum der Frage gewidmet unter welchen Bedingungen dort gearbeitet wird. Die Ausstellung „Die unsichtbaren Kronen“ war an vielen Orten des Erzbistums zu sehen und kann weiter ausgeliehen werden. Der

Diözesanvorsitzende Uwe Temme engagierte sich in der Arbeitsgruppe „Kapitalismuskritik“ des KAB-Bundesverbands, die ein Diskussionspapier erarbeitet hat und dazu eingeladen hat, darüber ins Gespräch zu kommen.

4.2 Lohngerechtigkeit

Zu den Kernforderungen der KAB gehört die Forderung nach Lohngerechtigkeit. Besonders engagiert hat sich die KAB während des Berichtszeitraums in diesem Bereich für einen armutsfesten Mindestlohn und die gleiche Bezahlung von Frauen* und Männern*. Besondere Erwähnung soll an dieser Stelle die Veranstaltung zum Equal Pay Day finden. Der Equal Pay Day markiert den Tag im Jahr bis zu dem Frauen auf Grund der Lohnlücke quasi kostenlos arbeiten. Die Veranstaltung zum Equal Pay Day im Jahr 2024 ging der Frage nach, warum Zeitgerechtigkeit eine Voraussetzung für Lohngleichheit ist. Als Gast durfte das Bündnis Katholischer Verbände zum Equal Pay Day dazu Teresa Bücken, die Autorin des Buches „Alle_Zeit. Eine Frage von Macht und Freiheit“ begrüßen.

4.3 Das Garantierte Grundeinkommen

Der Kommission gehörten Andrea Hoffmeier, Winfried Gather, Annika Jülich, Wolfgang Kollek, Uwe Temme und Birgit Zenker an. Begleitet wurde die Kommission von Annika Triller. Gemeinsam haben die Mitglieder der Kommission Grundeinkommen im Berichtszeitraum Weichen zur weiteren Arbeit am und mit dem Thema Grundeinkommen gestellt. In Ad hoc Gruppen wurde ein neuer Flyer entwickelt, über neue Zugänge und Verknüpfungen zum Thema nachgedacht und eine Kampagne erarbeitet, mit der im Rahmen des Katholikentages für das Grundeinkommen geworben wurde. Die Kaffeetafel die damit warb, dass jede*r ein Stück vom Kuchen bekommt, zog wo immer sie auftauchte die Blicke der Katholikentags Besucher*innen auf sich. Die Materialien zu „Jede*r bekommt ein Stück vom Kuchen“ sind ausleihbar.

*Lohngerechtigkeit wird eines der Schwerpunktthemen der KAB bleiben. Der Kampf für faire Löhne, die die steigenden Lebenshaltungskosten decken und eine armutsfeste Rente garantieren, bleibt notwendig. Dass zeigen, trotz kleiner Erfolge bei den Tarifabschlüssen, nicht zuletzt die Äußerungen des Bundesfinanzministers, der aus unserer Sicht nicht nur falsche Prioritäten setzt, sondern die Situation einer Vielzahl von Arbeitnehmer*innen im Mindestlohn verkennt. Nicht bei dem Kampf, um Lohngerechtigkeit zu verharren, sondern darüber hinaus zu denken und der Frage nachzugehen, wie zukünftiges Wirtschaften aussehen kann, erscheint ebenfalls wichtig. Das Diskussionspapier der Arbeitsgruppe „Kapitalismuskritik“ bietet dazu eine ebenso gute Grundlage wie die weitere Beschäftigung mit der Frage, wie die Forderung nach einem garantierten Grundeinkommen Wirklichkeit werden kann.*

Angesichts von Krisen, die es aus unserer Sicht notwendig machen anders zu wirtschaften, bleibt das Thema Grundeinkommen wichtig. Ziel muss es zukünftig sein, die Idee gesellschaftlich breiter zu verankern. Der herzliche Dank der Diözesanleitung gilt allen, die sich engagiert haben.

4.7 Gespräche mit Politiker*innen

Um die Themen, für die die KAB sich stark macht, auch direkt mit Politiker*innen zu diskutieren, entwickelten die KAB Diözesanverbände Aachen, Münster und Köln das Format „Mach.Mal.Pause – Auf einen Kaffee mit der KAB“. Es ist angelehnt an das vom BDKJ im Erzbistum Köln initiierte „Miteinander am Lagerfeuer“. Im Fall der KAB werden die Mitglieder des Landtages auf die Wiese schräg gegenüber vom Landtag auf einen Kaffee eingeladen. Ziel des formlosen Zusammentreffens ist es, einander in netter Atmosphäre kennenzulernen und Forderungen der KAB Raum zu geben. In diesem Jahr setzte die KAB das Schwerpunktthema Bildung und machte die ca. 50 Mitglieder des Landtages mit Schultüten, die sehr unterschiedlich gefüllt waren, darauf aufmerksam, dass gute Bildung von Anfang an wichtig ist, und dass sich sehr früh entscheidet, ob später eine prekäre Beschäftigung droht, oder ausreichendes Einkommen aus der Erwerbsarbeit gewonnen werden kann für ein Leben in Fülle.

Die Resonanz der Abgeordneten war zufriedenstellend. Vor allem die Mitglieder der CDU-Fraktion folgten der Einladung in großer Zahl. Merklich gestiegen war beim zweiten Treffen die Zahl der Abgeordneten von Bündnis90 / Die Grünen. Mit mehreren Abgeordneten gab es zudem intensivere Gespräche zum Thema Bildung und den Wunsch sich weiter auszutauschen. Das nächste Treffen befindet sich derzeit in Planung. Es soll im Mai 2024 stattfinden.

5. Damit die KAB 2030 spirituelle Heimat bietet

Spirituelle Veranstaltungen und Angebote

Neben den klassischen Bildungsveranstaltungen bietet die KAB unterschiedliche religiöse und spirituelle Veranstaltungen an. Leitend ist in der Vorbereitung und Durchführung immer die spezifische Spiritualität des Verbandes. Als KAB leben wir eine politische Spiritualität im Geiste Jesu. Wir engagieren uns besonders in arbeits-, sozial- und familienpolitischen Fragen. Unsere Orientierung dabei ist das befreiende Handeln Jesu Christi. Wir blicken im Berichtszeitraum auf folgende Veranstaltungen: Während der österlichen Fastenzeit konnten Interessierte an der Fastenaktion „Im Lichte der Ostersonne“ teilnehmen. Dabei erhielten sie wöchentlich Impulse und Nachdenkliches per Post nach Hause. Im Sommer 2024 musste das seit einigen Jahren angebotene Online-Angebot „Lebendiges Evangelium“ aus Mangel an Teilnehmenden leider eingestellt werden. Alternativ können Interessierte im Advent an einem ähnlichen Angebot des DV Aachen teilnehmen.

Die Diözesanwallfahrt fand traditionell am 03. Oktober im Mariendom von Neviges statt. Unser herzlicher Dank geht dabei vor allem an die Messdiener und die KAB Neviges, die sich mit viel Engagement um die Verpflegung und das gemütliche Miteinander gekümmert haben.

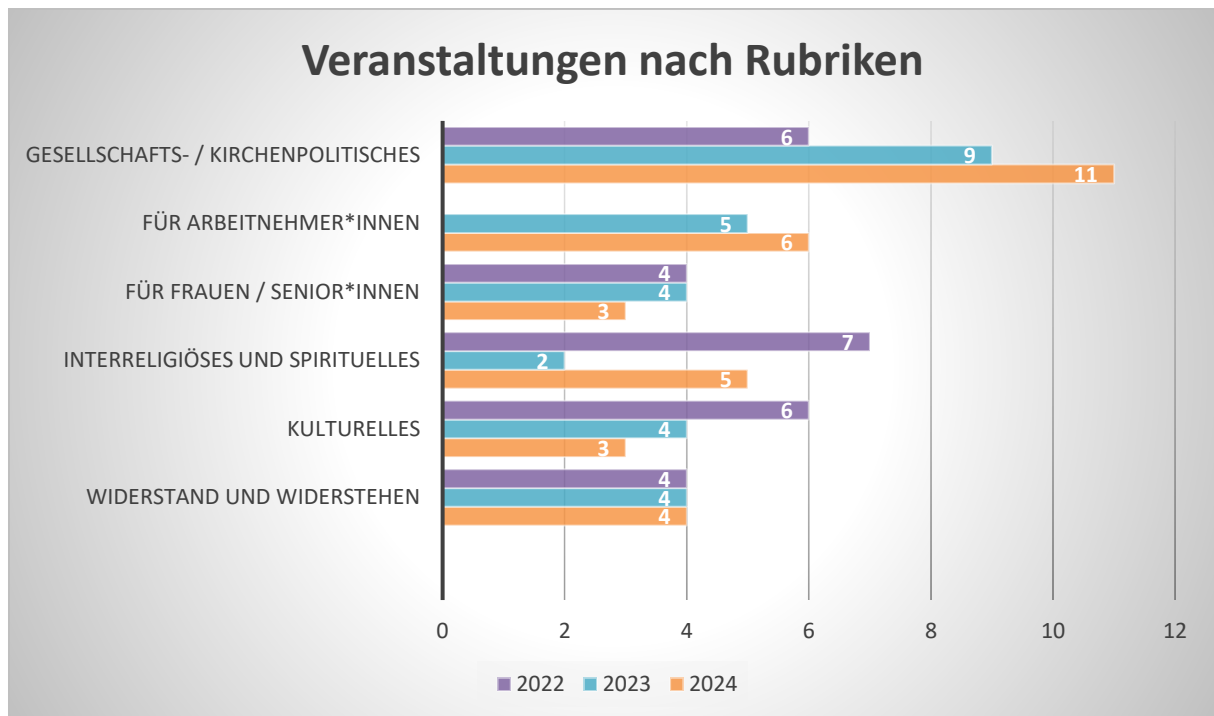
Es ist wichtig für uns, auch das formulierte Ziel, die KAB soll spirituelle Heimat sein, zu verfolgen. Wir sind davon überzeugt, dass Verbände mit ihrer Spiritualität eine gute Ergänzung / Alternative sein können zur klassischen Pfarrgemeinde. Es bleibt für uns ein Rätsel, dass spirituelle Veranstaltungen so viel weniger nachgefragt werden als andere, deshalb werden wir weiterhin versuchen spirituelle Veranstaltungen anzubieten, die das Interesse wecken. Rückmeldungen hierzu sind uns sehr willkommen.

6. Damit die KAB 2030 Weiterbildung und Gemeinschaft ermöglicht

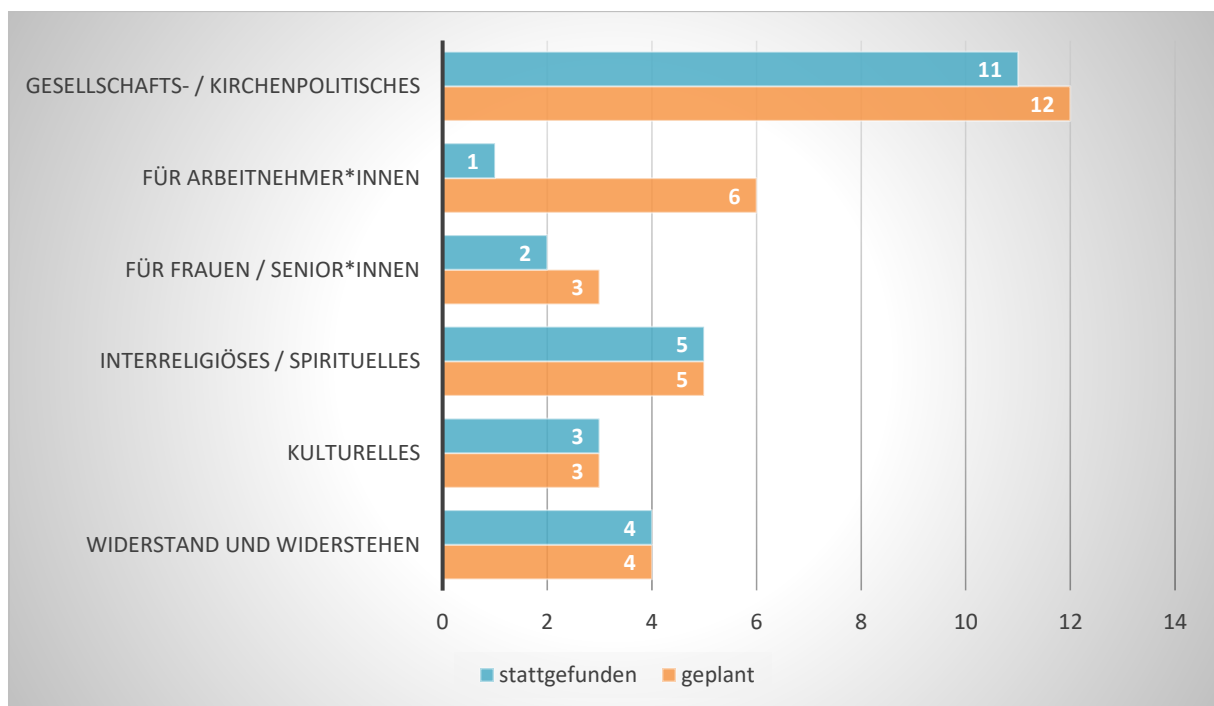
Bildungsveranstaltungen

Im Bereich der Bildungsveranstaltungen wurde der 2021 mit dem Beschluss der Diözesanleitung dem Thema Bildung mehr Raum zu geben, begonnene Weg fortgesetzt. Ziel bleibt es, Bildungsangebote auch Zielgruppen attraktiv zu machen, die bisher nur bedingt erreicht wurden, zum Beispiel jüngere Menschen oder Nicht-Mitglieder. Das Ziel Veranstaltungen kostenneutral anzubieten, wird durch Sparmaßnahmen des Erzbistums wichtiger. Um Synergien zu nutzen, kooperiert die KAB im Rahmen von Bildungsveranstaltungen u.a. mit der KAB im Bistum Aachen oder der der Thomas-Morus-Akademie. Das Bildungsprogramm ist erneut an alle Mitglieder vor Weihnachten versandt worden. Zusätzlich werden Veranstaltungen im monatlichen Newsletter und bei Facebook beworben. Ausgewählte Veranstaltungen bewerben wir im Newsletter von St. Agnes.

Für den Berichtszeitraum waren insgesamt 33 Veranstaltungen geplant. Sie gliedern sich in sechs Kategorien.

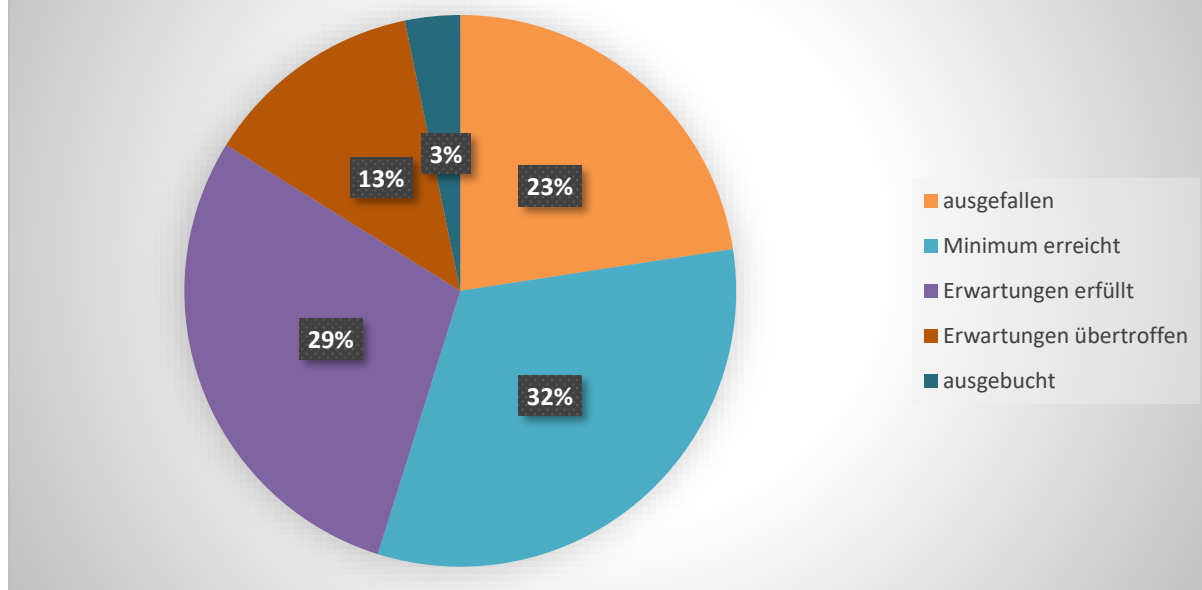


Stattgefunden haben 25 der geplanten Veranstaltungen. Sie verteilen sich wie folgt:



Von den insgesamt 33 geplanten Veranstaltungen konnten nur sechs auf Grund von fehlenden Teilnehmenden nicht stattfinden, eine musste aufgrund der Erkrankung der Referentin ausfallen. Zehn Veranstaltungen fanden nur mit der Mindestteilnehmendenzahl statt, neun haben die Erwartungen erfüllt, eine war ausgebucht und fünf haben die Erwartungen der Teilnehmendenzahl übertroffen.

Auslastung der Veranstaltungen



Diese waren die Lesungen zum Equal Pay Day und jene mit Schwester Katharina Ganz, die beiden Veranstaltungen zum Thema Armut, sowie die Bildungsfahrt nach Berlin. Zu den Veranstaltungen, die nicht stattfinden konnten, gehörten u.a. die Veranstaltungen die für Arbeitnehmer*innen angeboten wurden.

Mit den Entwicklungen im Bereich der Bildungsarbeit ist die Diözesanleitung außerordentlich zufrieden. Die Zahl der Bildungsveranstaltungen konnte, gesteigert werden. Das Ziel, Nichtmitglieder für Veranstaltungen zu gewinnen, wird häufiger erreicht, ebenso die kostenneutrale Durchführung. Es ist gut, dass der Weg Synergien zu bündeln weitergegangen wird. Auch wenn noch nicht immer alles reibungslos verläuft, sollten wir diese Art der Kooperation weiter intensivieren. Mit der KAB Aachen sind dazu konkrete Verabredung getroffen werden.

Unser Dank gilt allen, die bei der Erstellung des Programms und der Durchführung unserer Veranstaltungen mitgewirkt haben. Besonders genannt sei an dieser Stelle Annkathrin Wiemer bei der alle Fäden zusammenliefen.

7. Damit die KAB 2030 Banden bilden kann, vernetzen wir uns

7.1 Die Vernetzung innerhalb der KAB

Die Diözesanleitung vertrat die Interessen des Diözesanverbandes Köln auf Bundes- und Landesebene. Darüber hinaus nahmen Diözesansekretärin und Referentin die Vernetzungsangebote für Hauptberufliche wahr.

7.1.1 Die strukturelle Zusammenarbeit im KAB-Bundesverband

Auf Ebene des KAB-Bundesverbandes kommen Vertreter*innen des KAB Diözesanverbandes mehrfach im Jahr zu strukturell verankerten Treffen zusammen. Besonders wichtig, für die politische Weichenstellung des Bundesverbandes ist der Bundesausschuss. Er findet jeweils im Frühjahr und Herbst statt. Die KAB im Erzbistum Köln wurde durch Uwe Temme (bzw. Annika Triller), Hildegard Lülsdorf und Michael Inden vertreten. Letzterer nimmt an den Bundesausschüssen als Mitglied des Aufsichtsrates teil. Hauptthema war in diesem Jahr u.a. die Vorbereitung der Delegiertenversammlung zu der auch die Erarbeitung einer Veränderung der Bundessatzung, die den Veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen soll, gehörte. Inhaltlich ging es u.a., um die Europawahl und die Ausgestaltung des Schwerpunktthemas

Darüber hinaus fand unter Beteiligung des KAB Diözesanverbandes Köln eine Konferenz der Sekretär*innen statt, bei der die Hauptberuflichen angeregt wurden, über ihre Rolle im Verband nachzudenken, und ein Treffen der Geistlichen Verbandleitungen an dem Michael Inden teilnahm. Betroffenheit löste der Rücktritt von Beate Schwittay aus, mit dem der KAB Bundesverband abermals vor Ablauf der Amtszeit eine Vorsitzende verliert.

Die Diözesanleitung weiß, dass eine intensive Vernetzung auf Bundesebene alternativlos ist. Wenn politische Ziele erreicht werden sollen, dann geht das nur mit einem starken Bundesverband. Mit großem Bedauern muss die Diözesanleitung aber feststellen, dass innerhalb des Bundesverbandes weiterhin vieles im Argen liegt. Daran gilt es zukünftig weiterzuarbeiten. Der Diözesanvorstand wird sich in die Prozesse einbringen.

7.1.2 Die informelle Vernetzung im KAB-Bundesverband

Neben den strukturierten Treffen auf KAB-Bundesebene, gibt es vor allem auf der Ebene der hauptberuflichen Geschäftsführungen intensive bilateralen Kontakte, sowohl zu Kollegen aus den Diözesen NRWs und Niedersachsens als auch zu den Kolleg*innen aus dem Südwesten. Gerade das auf Initiative unserer Diözesansekretärin gegründete KAB-Frauenfrühstück ist ein wichtiger Ort des kollegialen Austauschs geworden.

*Durch die Abschaffung der regelmäßigen Treffen der Diözesansekretär*innen sind informelle Vernetzungen zum Austausch und der kollegialen Beratung noch wichtiger geworden. Als eher kleiner Diözesanverband profitieren wir besonders davon, wenn sich im Austausch mit anderen Synergien ergeben. Leider werden informelle Vernetzungen oft auf persönlichen Beziehungen begründet, so dass sie verloren gehen können, wenn Menschen ihre Position wechseln.*

7.1.3 Die Zusammenarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der KAB in NRW

Die Landesarbeitsgemeinschaft der KAB in NRW hat im Berichtszeitraum gut zueinander gefunden. Gut, dass auch Vertreter*innen aus den Diözesanverbänden Hildesheim und Osnabrück wieder regelmäßig an den LAG-Treffen teilnehmen. Neben den traditionellen Terminen zur Vorbereitung der Bundesausschüsse kam die LAG zu weiteren Sitzungen aber auch Veranstaltungen zusammen. Hier zu gehörten die Aktion „Mach mal Pause. Auf einen Kaffee mit der KAB“ vor dem Landtag oder der NRW-Tag, bei dem sich die KAB im Sommer in Köln präsentierte. Die Interessen des KAB-Diözesanverbandes vertraten in der LAG vor allem Hildegard Lülldorf und Uwe Temme. In Vertretung oder ergänzend nahmen auch Herbert Leineweber und Annika Triller an Treffen teil.

Über die LAG hinaus sind durch gemeinsame Bildungsveranstaltungen intensivere Kontakte zum KAB Diözesanverband Aachen geknüpft worden. Diese sollen im kommenden Jahr intensiviert werden, in der Hoffnung auf weitere Synergien.

Wir sind sehr froh über die sehr gewinnbringende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den anderen nordrheinwestfälischen und niedersächsischen Diözesanverbänden und freuen uns auf den weiteren Austausch und darauf im gesamten oder mit einzelnen Diözesanverbänden weitere gemeinsame Projekte anzugehen.

7.2 Kontakte und Vernetzung im Erzbistum Köln

7.2.1 Kontakte zum Erzbistum Köln

Im Berichtszeitraum kamen die Verantwortlichen der KAB und Petra Dierkes, als damals Verantwortliche der Abteilung Erwachsenen Seelsorge zu einem Gespräch zusammen. Das Gespräch verlief in guter Atmosphäre. Die dortigen mündlichen Verabredungen, sind nach dem Ausscheiden von Petra Dierkes aus dem Generalvikariat, leider wertlos geworden. Zu ihrer Nachfolgerin bestand noch kein persönlicher Kontakt.

Über diese Treffen mit den Verantwortlichen der Abteilung Erwachsenen Seelsorge hinaus fanden keine verabredeten Gespräche mit leitenden Personen des Erzbistums statt. Dennoch kam es bei unterschiedlichen Anlässen zu Begegnungen, bei denen auch die Möglichkeit zu Gesprächen bestand.

*Der Austausch mit der für Erwachsenenverbände zuständigen Vertretung des Erzbistums ist für die Diözesanleitung wichtig und soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Darüber hinaus wird die Diözesanleitung weiterhin Möglichkeiten zum Gespräch mit Vertreter*innen des Erzbistums suchen.*

7.2.2 Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände und im Diözesanrat

In der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände schließen sich knapp 40 katholische Verbände zusammen. Die AGKV versteht sich als Forum des Austausches unter den Verbänden und zur Bündelung und Wahrnehmung gemeinsamer Interessen der katholischen Verbandsarbeit im Erzbistum Köln. Die KAB wird in der AGKV von Annika Triller vertreten. Sie ist auch Mitglied des neunköpfigen Präsidiums und gehört darüber hinaus dem dreiköpfigen Sprecher*innenkreis an.

Im Berichtszeitraum beschäftigte die AGKV vor allem die Veränderung des Diözesanpastoralrates, sowie die anderen Umstrukturierungen im Erzbistum. Inhaltlich setzte sich die Versammlung mit dem Thema Erinnerungskultur auseinander. Die AGKV nutzt ihre Zusammenkünfte auch, um Absprachen vor den Vollversammlungen des Diözesanrates zu treffen. Die KAB wird hier ebenfalls durch Annika Triller vertreten. Inhaltlich ging es u.a. ums Thema Frieden. Außerdem hat der Diözesanrat in einem Beschluss deutlich gemacht, dass „Wer in der AfD ist, [kann] nicht Mitglied in Verbänden oder Räten im Erzbistum Köln sein“ kann. Dem Vorstand des Diözesanrates gehören Tim Kurzbach, Bettina Heinrichs-Müller, Volker Andres, Ingeborg Büttgen, Markus Höying, Raimund Lukkanek und Martin Rose an.

*Der Austausch sowohl in der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände als auch in den Vollversammlungen des Diözesanrates bleibt wichtig. Hier sind die Orte, um Synergien festzustellen und Verabredungen zu gemeinsamen vor allem kirchenpolitischen Fragen zu treffen. Trotz der weiterhin großen Unzufriedenheit mit der Situation im Erzbistum, ist es gelungen darüber hinaus wieder inhaltlich zu arbeiten und Position zu beziehen. Das ist wichtig, um sichtbar zu bleiben und Gehör zu finden. Ein großer Dank gilt dem Vorstand. Wir fühlten uns von weiterhin ausgezeichnet vertreten. Es ist uns bewusst, wie herausfordernd es bleibt, in diesen Zeiten im Erzbistum Köln als Vertreter*innen der organisierten Laien tätig zu sein.*

7.3 Christliche Arbeitnehmer Jugend (CAJ)

Zur Christlichen Arbeitnehmer Jugend (CAJ) bestand im Berichtszeitraum regelmäßiger Kontakt, weil die Vertreter*innen der CAJ am Diözesanrat und der Diözesankonferenz teilgenommen haben. Leider fehlten darüber hinaus zeitliche Ressourcen oder inhaltliche Angebote, aus denen sich ein Kontakt ergeben hätte.

*Wir sind als Diözesanleitung dankbar für die Begegnungen mit CAJler*innen und freuen uns sehr darüber, wenn sie ihre Sicht der Dinge in unsere Prozesse einbringen. Gerne wollen wir zukünftig auch wieder inhaltlich intensiver mit der CAJ kooperieren. Wir danken für die Unterstützung, die wir durch die CAJ im Berichtszeitraum erfahren durften.*

7.4. Arbeitsgemeinschaften Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)

7.4.1 Arbeitsgemeinschaften Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen Nordrhein- Westfalen (ACA) ist ein Berufsverband von christlichen Arbeitnehmer Organisationen. Dazu gehören die Diözesanverbände der KAB aus NRW und des Kolpingwerkes sowie die Evangelische Arbeitnehmer-Bewegung. Ziel ist es, im christlichen, sozialen und demokratischen Sinne bei der Gestaltung des betrieblichen, gewerkschaftlichen und staatlichen Lebens mitzuwirken.

Die ACA nimmt Einfluss in allen Zweigen der Selbstverwaltung in den Sozialversicherungen und der Wirtschaft, sowie in der Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichtsbarkeit. Der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit liegt in der Durchführung der Sozialwahlen und der Benennung von Mandatsträger*innen in der Sozialen Selbstverwaltung sowie der Benennung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern im Bereich der Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichtsbarkeit. Im

Landesvorstand ist die KAB mit insgesamt 4 Mitgliedern aus den Diözesanverbänden Aachen, Essen, Münster und Paderborn vertreten. In der Mitgliederversammlung wird die KAB im Erzbistum Köln von Herbert Leineweber und Ann-Kathrin Wiemer vertreten.

Die Zusammenarbeit in der ACA verläuft weitestgehend geräuschlos. Wir danken allen dort engagierten für die Unterstützung. Um eine intensivere Beteiligung von Seiten des Diözesanverbandes zu ermöglichen, wäre es wünschenswert, wenn die Mitgliederversammlungen digital oder wenigstens zentral stattfänden, so dass eine Teilnahme niedrigschwellig möglich wird.

7.4.2 Angebote für ehrenamtliche Richter*innen

Im Berichtszeitraum fanden jährliche Treffen für ehrenamtliche Richter*innen statt. Sie dienen dem Austausch und der Fortbildung und werden von Rechtsanwalt Tings fachlich begleitet. Insgesamt übernehmen im Erzbistum Köln 14 KABler*innen die wichtige Tätigkeit als ehrenamtliche Arbeitsrichter*innen an den Arbeitsgerichten, einer ist am Landesarbeitsgericht tätig, eine am Sozialgericht tätig und einer übernimmt die Aufgabe eines Versicherungältesten. Die Treffen werden organisiert und begleitet durch Ann-Kathrin Wiemer.

*Die Diözesanleitung dankt allen, die sich als ehrenamtliche Richter*innen engagieren und freut sich sehr, dass wann immer freie Plätze zu besetzen sind, Interessierte ihre Bereitschaft erklären.*

8. Damit die KAB 2030 Rechtsschutz gewähren kann

Die KAB bietet als Berufsverband Arbeits- und Sozialrechtsschutz an. Die Aufrechterhaltung des Rechtsschutzes bleibt, da er ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen finanziert werden muss, für den KAB-Diözesanverband ein finanzieller Kraftakt. Die im vergangenen Jahr begonnene Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt mit Sitz in Bochum erfüllt bislang unsere Hoffnungen. Zuverlässig und vertrauensvoll werden die Anfragen unserer Mitglieder bearbeitet bei deutlich weniger Kosten.

Die Gewährung des Rechtsschutzes bleibt für die KAB ein Dilemma. Auf der einen Seite haben wir mit ihm ein Pfund, das auch in der Mitgliederwerbung einsetzbar wäre. Gleichzeitig haben wir die Sorge, dass mehr Mitglieder auch zu mehr Rechtsfällen führen, die wiederum schwierig finanzierbar sind. Über den derzeitigen Status quo sind wir erleichtert. Eine Gesamtverbandliche Lösung bleibt unser Ziel.

9. „Wie wir die Arbeit finanziell gestaltet haben ...“

Für unsere sozial- und gesellschaftspolitische Arbeit ist eine stabile finanzielle Basis wichtig. Unsere Einnahmen ruhen auf drei Säulen: Mitgliedsbeiträgen, Mitteln aus dem Haushalt des Erzbistums und Spenden. Wir stellen fest, dass die Mittel auch zukünftig sinken werden, das gilt sowohl für den Verlust von Beiträgen, durch die sinkende Zahl von Mitgliedern, als auch für die Mittel aus dem Haushalt des Erzbistums, für die deutliche Kürzungen bis 2030 angekündigt wurden. Den weiterhin sinkenden Gesamteinnahmen, haben wir auf der Ausgabenseite durch konsequentes Kostenmanagement Rechnung getragen. Zudem müssen wir vor allem für Projekte alternative finanzielle Ressourcen erschließen.

Wir sind froh, dass wir trotz der geringen finanziellen Mittel die Arbeit sinnvoll und positiv gestaltet konnten. Es ist wichtig, alternative Finanzquellen zu erschließen und darüber hinaus, den Blick dafür zu behalten, wo durch sich ergebende Synergien weitere Einsparungen möglich sind.